

Foto: colourbox.com



3 Flexibilität im Angebot

Universität Oldenburg

Regelstudienzeit? Davon sollte man sich besser verabschieden“, sagt Prof. Dr. Anke Hanft, Bildungsforscherin und Direktorin des Centers für Lebenslanges Lernen (C3L) an der Universität Oldenburg. „Es ist nicht wichtig, dass die Studierenden das Studium in einer Regelstudienzeit abschließen, sondern dass sie Beruf, Privatleben und Studium gut miteinander verknüpfen können“, sagt sie.

Das C3L scheint mit seinen Bemühungen bislang gut gefahren zu sein. „Die Abbruchquoten sind sehr gering“, sagt Hanft. Hätten sich die Studierenden zum Studium entschlossen, zögen sie das durch. „Sie buchen die Module nur so, wie sie Zeit zur Verfügung haben, deshalb ist die Anwesenheit sehr hoch“, sagt sie. Druck auf die Studierenden auszuüben, das Studium schneller zu beenden, mache kein Sinn.

Fünf Master- und zwei Bachelor-Studiengänge bietet das Oldenburger Weiterbildungszentrum zum Teil schon seit mehr als zehn Jahren berufsbegleitend an. Für Studierende bedeutet das immer im Wechsel kurze Präsenzphasen an der Universität sowie zeit- und ortsunabhängige Online-

Arbeitsphasen. Zum Angebot zählen zum Beispiel die Master-Studiengänge Wissenschaftsmanagement und Informationsrecht sowie die Bachelor-Studiengänge Betriebswirtschaftslehre (BWL) für Leistungssportler und Business Administration in mittelständischen Unternehmen.

Vor allem die Master-Angebote gewinnen zunehmend an Bedeutung, sagt Hanft. Deswegen erwägt das C3L auch weitere Master-Programme etwa auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit, von Regenerativen Energien und des Gesundheitsmanagements einzurichten. „Ein immer größerer Teil der Studierenden macht den Bachelor als Präsenzstudium an der Universität, sucht sich dann einen Job und nimmt später ein Master-Studium berufsbegleitend auf“, sagt Hanft. Das erfordert zeitliche Flexibilität von Studierenden und Hochschule und vor allem: eine rechtzeitige und vorausschauende Planung. Denn nur so können Studierende sich rechtzeitig die Termine in ihrem Kalender blocken und ihre Arbeitgeber bitten, sie freizustellen.

Die Universität Oldenburg plant bereits im Frühjahr, wann und in welchen

Räumlichkeiten in der zweiten Jahreshälfte die Kurse für die Module stattfinden. Freitags und samstags finden in beiden Präsenzphasen die Kurse in der Regel statt. Montags und dienstags treffen sich die BA-Studierenden des Studiengangs BWL für Leistungssportler, da sie am Wochenende wegen der Wettkämpfe keine Zeit haben.

Fünf bis acht Wochenstunden pro Modul sollten die Studierenden zum Beispiel im Master-Studiengang Wissenschaftsmanagement einplanen, möglich zu jeder Zeit von jedem Ort mit einer guten Internetverbindung. „Die meisten Studierenden sind berufstätig und haben wenig Zeit“, sagt Hanft. Damit sie sich aufs Lernen konzentrieren können, versuche das Weiterbildungszentrum den Studierenden so viel wie möglich bei der Organisation unter die Arme zu greifen, indem es zum Beispiel Studienmaterialien bereitstelle. hbj

🗨 Kontakt

Prof. Dr. Anke Hanft
Telefon: 0441/7982742
E-Mail: anke.hanft@uni-oldenburg.de
Internet: www.uni-oldenburg.de/c3l